

läßt²³, und er fühlt sich besonders verpflichtet, dem „schwachen Geschlecht“ in den Nonnenklöstern zu helfen²⁴. Dabei spielt eine zentrale Rolle der Armutsgedanke.

Friedrich II. will vor allem die Bitten derjenigen erhören, die ein Leben in Armut erwählt haben und irdischen Besitz verachten, um dafür himmlische Güter zu erwerben²⁵. Er erinnert an das Wort Christi: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan“²⁶. Er verspürt an sich selbst die Kraft der göttlichen Barmherzigkeit, deren Ausmaß der menschliche Geist nicht fassen könne²⁷; er betont den Vorrang des Almosengebens gegenüber allen anderen Tugenden²⁸; die bloße Frömmigkeit genüge nicht, wenn sie nicht durch die Werke der Nächstenliebe befestigt werde²⁹. Und in einem Mandat erklärt er, nichts sei ihm verhaßter, als wenn Reiche und Mächtige die Armen und Niedrigen bedrückten³⁰. Immer wieder macht er Schenkungen für Hospitäler und Herbergen, in denen Arme, Kranke, Fremde und Pilger aufgenommen und versorgt werden. Ihm ist zweifellos auch die Gründung der ersten deutschen Niederlassung der Antoniter zu verdanken, die sich der Pflege der von dem schrecklichen Mutterkornbrand Befallenen widmeten³¹.

In dieser Schenkungsurkunde von 1214 für die Antoniter in Memmingen³², aber auch in anderen Privilegien spricht Friedrich II. von den „pauperes Christi“, den „Armen Christi“, denen man helfen müsse³³. Diese Bezeichnung ist vor dem 12. Jahrhundert selten; erst seit

23) Vita contemplativa: BF 702 (HB 1, S. 261f.); Mönche und Nonnen Abbild der „angelica puritas“: BF 1601 (HB 2, S. 559), BF 1604 (WA Nr. 275 S. 250).

24) BF 627 (WA Nr. 104 S. 90f.), BF 1267 (WA Nr. 209 S. 187) BF 1991 (HB 4, S. 370f.).

25) BF 1090 (HB 1, S. 738).

26) Matth. 25, 40. BF 1003 (WA Nr. 159 S. 133).

27) BF 655 (HB 1, S. 206), BF 660 (WA Nr. 110 S. 95), BF 1573 (HB 2, S. 509).

28) BF 1332 (HB 2, S. 436), BF 3261 (HB 6, S. 22).

29) BF 887 (HB 1, S. 488), BF 922 (WA Nr. 147 S. 123).

30) BF 3802 (Petrus de Vineia, Epistolae, ed. Joh. Rudolf Iselin 2 (1740) S. 59 = V 20).

31) Hans Martin SCHALLER, Die Übertragung des Patronats der Pfarrkirche St. Martin in Memmingen an die Antoniter durch Friedrich II., in: Auf den Spuren des heiligen Antonius. Festschrift für Adalbert Mischlewski zum 75. Geburtstag (1994) S. 89–96.

32) BF 730 (HB 1, S. 297–299, und SCHALLER [wie Anm. 31] S. 95).

33) Vgl. etwa BF 590 (WA Nr. 97 S. 86), DA 49 [1993] S. 82 Nr. 2, BF 1231 (HB 2, S. 1), BF 3426 (HB 6, S. 178).